XXIII. Jahrgang 1897. Heft III.

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus,

herausgegeben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Die Entomologischen Nachrichten erscheinen regelmässig am 1. und 15. jeden Monats. Der Preis des Jahrganges beträgt 6 Mark, oder, bei directer Franco-Versendung unter Kreuzband durch die Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 7, für das Ausland (Weltpostverein) M. 7,50 (7 sh. 6 d., 9 frs. 50 cent.). Auch nehmen alle in- und ausländischen Buchhandlungen und die Postanstalten Bestellungen entgegen.

Anzeigen für die durchlaufende Zeile 30 Pf. Beilagen bis zur Stärke von 1/4 Bogen (4 Oktav-Seiten) 6 Mark; stärkere Beilagen unterliegen besonderer Vereinbarung.

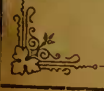
Zuschriften, die Redaction betreffend, werden an Dr. F. Karsch in Berlin N.W., Birkenstr. 75, oder durch die Verlagshandlung erbeten; sonstige geschäftliche Mittheilungen sowie alles, was die Expedition betrifft, sind an die Verlagsbuchhandlung von R. Friedländer & Sohn in Berlin, N.W., Carlstr. 11 zu richten.

Inhalt von Nr. III.

Berlin

R. Friedländer & Sohn.

N.W., Carlstr. 11.



In unserem Verlage erschien soeben: [10

Die Bienen Europa's
(Apidae europaeae)

nach ihren Gattungen, Arten und Varietäten auf vergleichend morphologisch-biologischer Grundlage bearbeitet

von **Heinrich Friese.**

Theil III.

Solitäre Apiden. Genus Podalirius.

Ein Band in-8. von 320 Seiten mit 61 Abbildungen.
Preis 12 Mark.

Früher erschien:

Theil I.

Schmarotzerbienen.

Ein Band in-8. von 218 Seiten mit 53 Abbildungen. 1895.
Preis 9 Mark.

Enthält die Genn. Ammobates, Biastes, Coelioxys, Crocisa, Dioxys, Epeoloides, Epeolus, Melecta, Nomada, Pasites, Phiarus, Stelis. —

Theil II.

Solitäre Apiden.

Genus Eucera.

Ein Band in-8. von 216 Seiten. 1896.
Preis 8 Mark.

Dieses Werk bildet eine Fortsetzung der

Apidae Europaeae

per genera, species et varietates
dispositae atque descriptae

a Dr. **H. L. O. Schmiedeknecht**

Continens Genera: Nomada, Bombus, Psithyrus, Andrena, Osmia,
in-8. maj. cum 17 tabulis lithogr. 1882—86.

Bis auf Weiteres liefern wir Exemplare des Schmiedeknecht'schen Werkes

zu dem ermässigten Preise von 24 Mark

(anstatt des bisherigen Ladenpreises von 42 Mark), behalten uns indess vor, den ursprünglichen Ladenpreis in kürzester Frist wieder eintreten zu lassen.

Ferner erschien 1893 in unserem Verlage

Die Bienenfauna von Deutschland und Ungarn.

Von **H. Friese.**

80 Seiten in-8. Preis 2.40 Mark.

In diesem Werke unterbreitet der Verfasser den Fachgenossen eine Reihe von Ergebnissen in Bezug auf die geographische Verbreitung der Apiden, zu welchen ihn 15jähriges Beobachten und Sammeln in Deutschland, dem Alpengebiet und Ungarn geführt hat. Der in dem letzten Decennium bedeutend angewachsenen Zahl der Hymenopterologen hofft er hierdurch einen Dienst zu erweisen.

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIII. Jahrg. Februar 1897. No. 3.

Epiphora Marwitzi, eine neue afrikanische Saturnide,

beschrieben von G. Weymer.

Zu den 4 bekannten Arten der Gattung *Epiphora* kann ich eine fünfte hinzufügen, welche Herr E. Suffert kürzlich in einem Exemplar aus Ostafrika erhielt. Sie steht der *E. Bauhiniae* am nächsten.

♀: Länge des Körpers 28 mm, eines Vorderflügels 58 mm.

Kopf und Rücken sind chokoladenbraun, der vordere Theil des Hinterleibs ebenfalls, die ersten 6 Ringe desselben mit je einem weissen Querstreifen auf den Einschnitten, die 3 letzten Ringe oben ganz weiss. An jeder Seite des Hinterleibs befinden sich zwei weisse Längslinien über einander, über die Mitte des Bauches laufen ebenfalls zwei weisse Längslinien neben einander, so dass der Hinterleib unten netzförmig gezeichnet erscheint. Diese Zeichnung erstreckt sich auch noch auf den 7. Ring, welcher oberseits ganz weiss ist. Fühler graubraun, an jedem Glied 4 Kammzähne, 2 nach jeder Seite, die einzelnen Kammzähne erreichen beim vorliegenden weiblichen Geschlecht eine Länge von 2 mm.

Die Grundfarbe beider Flügel ist ein dunkles chokoladenfarbiges Braun oder Violettbraun, ungefähr in der Farbe wie solche bei *Phil. Vacuna* oder bei *Rhodia Royi* vorkommt, ohne die bei den verwandten Arten auftretende weisse Bestäubung, nur der Vorderrand der Vorderflügel ist bis zu $^2/_3$ seiner Länge mit einzelnen, äusserst feinen weissen Schuppen besetzt. Auf beiden Flügeln befindet sich in der Mitte ein grosser Glasfleck, der auf den Vorderflügeln eine eiförmige, auf den Hinterflügeln eine fast kreisrunde, nur an der Innenrandsseite etwas abgeplattete Gestalt hat. Dieser Glasfleck ist von einem breiten weissen Ring umgeben, dessen dem Aussenrand zugekehrte Hälfte zunächst

von einem chromgelben, dann von einem feinen schwarzen Halbkreis eingefasst ist, während diese Einfassung an der innern Hälfte fehlt, hier also die weisse Farbe unmittelbar an die braune Grundfarbe reicht. Der Glasfleck der Vorderflügel ist 9 mm lang und 8 mm breit, mit der Einfassung beträgt die Länge 14, die Breite 10 mm. Auf den Hinterflügeln misst er ohne Einfassung 12 mm in der Länge und 10 mm in der Breite, mit Einfassung 18 mm, bezw. 14 mm. Die bei den verwandten Arten hinter dem Glasfleck auftretende breite, weisse Binde ist auf der Oberseite der Vorderflügel ganz verschwunden, und nur als eine schmale, durch etwas hellere Grundfarbe gebildete Linie zu erkennen, welche von der untern Seite durchscheint. Auf den Hinterflügeln ist dieselbe in der vordern Hälfte ebenso schwach angedeutet, nur in der hinteren Hälfte zwischen Rippe 4 und dem Innenrande wird sie allmählig deutlicher, indem zuerst einzelne, dann dichtere weisse Beschuppung auftritt, so dass sie in der Innenrandzelle als schmale, zum Innenwinkel herabgebogene weisse Binde erscheint. Wie bei den verwandten Arten liegt in Zelle 6 der Vorderflügel, etwa 5 mm vom Saume entfernt, ein runder schwarzer 5 mm im Durchmesser haltender Fleck, der wurzelwärts fein bläulichweiss beschuppt und ausserhalb dieser Beschuppung von einem feinen weissen Halbkreise umgeben ist Von diesem Fleck aus geht zum Vorderrand eine sehr zackige weisse Linie. An der innern Seite dieser Linie liegt ein violett gefärbter Fleck, der sich wurzelwärts in die braune Grundfarbe verliert, während an der äussern Seite der weissen Linie zunächst ein rothgelber Fleck liegt, und dann der grünlichgraue Aussenrand folgt. Letzterer zieht sich bis zum Innenwinkel und zwar von dem schwarzen Fleck an in einer Breite von 7—8 mm. An seiner innern Seite geht er allmählig in die braune Grundfarbe über, auch ist er von einer feinen dunkelbraunen Linie durchzogen, die bei Rippe 7 am untern Ende des rothgelben Flecks beginnt, und in den Zellen 5, 4, 3 und 2 grosse, elipsenförmige, nach innen bis an die braune Grundfarbe herantretende Bogen bildet. Auf den Hinterflügeln ist der grünlichgraue Aussenrand schmäler, kaum 4 mm breit, von einer braunen, immer dem Saum parallel laufenden Linie und an der innern Seite derselben von einem schmalen, ebenfalls dem Saum parallel laufenden, braunen Streifen durchzogen. Letzterer ist auf den Rippen von der grünlichgrauen Grundfarbe durchschnitten und in den Zellen 6 und 7 fleckartig erweitert. Die Begrenzung des Aussen-